

Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030

# Aktionsplan 2021–2025



 Das Land  
Steiermark

→ Energie, Wohnbau, Technik

## Impressum

### Für den Inhalt verantwortlich

Fachabteilung Energie und Wohnbau  
Referat Energietechnik und Klimaschutz  
Dipl.Ing. Dieter Thyr  
Landhausgasse 7, 8010 Graz  
Telefon: +43 (316) 877 4381  
E-Mail: [dieter.thyr@stmk.gv.at](mailto:dieter.thyr@stmk.gv.at)  
Internet: [www.technik.steiermark.at](http://www.technik.steiermark.at)

### Bildquelle

Titelbild: Gareth Willey/pexels.com

### Herausgeber

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Abteilung 15 - Energie, Wohnbau, Technik  
Landhausgasse 7, 8010 Graz  
Telefon: +43 (316) 877 2931  
E-Mail: [abteilung15@stmk.gv.at](mailto:abteilung15@stmk.gv.at)

Graz, im Juni 2021  
© Land Steiermark

Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030

# Aktionsplan 2021–2025



# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>Maßnahmen</b> .....	<b>8</b>
1. Vorbild öffentlicher Bereich .....	10
2. Infrastruktur und Fahrzeuge .....	21
3. Bewusstseinsbildung und Vernetzung .....	31
<b>Anhang</b> .....	<b>37</b>
Abkürzungen .....	38
Begriffsdefinitionen .....	39
Quellenverzeichnis .....	39

# Einleitung

# Einleitung

Die Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030 wurde von der Steiermärkischen Landesregierung am 29.9.2016 beschlossen. Die Landesstrategie gibt Ziele im Bereich der Elektromobilität für 2020 und 2030 vor und dient als richtungsweisende Handlungsgrundlage, um die effektive und sinnvolle Markteinführung von Elektromobilität in der Steiermark voranzutreiben.

Aufbauend auf die Landesstrategie sind Aktionspläne in den drei Perioden 2016–2020, 2021–2025 und 2026–2030 umzusetzen. Die Aktionspläne definieren jeweils die für diese Zeiträume erforderlichen, konkreten Maßnahmen für die Landesverwaltung.

Der vorliegende Aktionsplan 2021–2025 beinhaltet in Summe 27 Maßnahmen, welche in drei Handlungsschwerpunkte gegliedert sind:

## 1. Vorbild öffentlicher Bereich

Das Land Steiermark soll als Vorbild vorangehen. Die Maßnahmen dienen zur verstärkten Integration von Elektromobilität in der Landesverwaltung. Vorgesehen ist neben der Anschaffung von E-Fahrzeugen auch die Errichtung und Bereitstellung von E-Ladeinfrastruktur bei Liegenschaften der Landesverwaltung. Auf Bewusstseinsbildung, Informationsbereitstellung, zentrales Umstellungsmonitoring und zentrale Buchbarkeit wird Bedacht genommen. Die rechtlichen Grundlagen zur Verpflichtung der Vorsorge für Ladeinfrastruktur sowie die Errichtung von Ladestellen bei großen Abstellanlagen werden im Steiermärkischen Baugesetz geschaffen.

## 2. Infrastruktur und Fahrzeuge

Das Land Steiermark unterstützt die Verbreitung der Elektromobilität in der ganzen Steiermark. Der Schwerpunkt liegt in dieser Periode in der Schaffung der Ladeinfrastruktur sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich. Die Einführung alternativer Antriebe im öffentlichen Verkehr, im Schwerverkehr sowie bei Zubringer- und Warenverteilungsdiensten wird forciert. Im großvolumigen Wohnbau werden E-Carsharing Angebote verstärkt. Besonderes Augenmerk wird auf die Unterstützung von Betrieben und Kommunen bei deren Umstellung auf Elektromobilität gelegt.

## 3. Bewusstseinsbildung und Vernetzung

Das Land Steiermark informiert die steirische Bevölkerung unabhängig und objektiv zum Thema Elektromobilität und vernetzt die Wissensträger. Dazu sind eigene Pakete für Private, Gemeinden, Betriebe, Wohnbauträger und Hausverwaltungen sowie Tourismusregionen vorgesehen. E-Carsharing wird weiter forciert.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll jährlich evaluiert und in einem Monitoringbericht dokumentiert werden.

# Maßnahmen

- Maßnahmenüberblick
- Vorbild öffentlicher Bereich
- Infrastruktur und Fahrzeuge
- Bewusstseinsbildung und Vernetzung



# Maßnahmenüberblick

## Vorbild öffentlicher Bereich

Nr.	Titel	Seite
M1.1	Bedarfserhebung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung	10
M1.2	Zentrales Umstellungsmonitoring in der Landesverwaltung	11
M1.3	Beschaffung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung	12
M1.4	Festlegung von Mindeststandards für Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung	13
M1.5	Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung	14
M1.6	Zentrale Buchbarkeit der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung	15
M1.7	Bewusstseinsbildung für Elektromobilität in der Landesverwaltung	16
M1.8	Bewusstseinsbildung für neue/zukünftige Elektrofahrzeug-FahrerInnen in der Landesverwaltung	17
M1.9	Bereitstellung von Informationen zur Elektromobilität in der Landesverwaltung über die GIS-Karte	18
M1.10	Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für Ladepunkte	19
M1.11	Errichtung von Ladeinfrastruktur bei großen Abstellanlagen	20

## Infrastruktur und Fahrzeuge

Nr.	Titel	Seite
M2.1	Ausstattung von Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs mit Elektromobilitätsangeboten	21
M2.2	Umstellung des öffentlichen Verkehrs auf alternative Antriebe	22
M2.3	Unterstützung von alternativ betriebenen Fahrzeugen bei Zubringer- und Warenverteilungsdiensten in Ballungsräumen	23
M2.4	E-Carsharing Angebote bei großvolumigen Wohnbauten	24
M2.5	Ausbau von privater Ladeinfrastruktur	25
M2.6	Elektromobilitäts-Aktionspläne für Kommunen	26
M2.7	Elektrofahrzeuge und E-Infrastrukturen bei Kommunen	27
M2.8	Fuhrparkanalyse für Betriebe	28
M2.9	Unterstützung von Leuchtturmprojekten im Bereich alternative Antriebe	29
M2.10	Bedarfsgerechter Ausbau der öffentlichen Schnellladeinfrastruktur	30

## Bewusstseinsbildung und Vernetzung

Nr.	Titel	Seite
M3.1	Elektromobilitätspaket für Private	31
M3.2	Elektromobilitätspaket für Gemeinden	32
M3.3	Elektromobilitätspaket für Betriebe	33
M3.4	Elektromobilitätspaket für Wohnbauträger und Hausverwaltungen	34
M3.5	Elektromobilitätspaket für Tourismusregionen	35
M3.6	E-Carsharing weiter forcieren	36

# 1. Vorbild öffentlicher Bereich

Maßnahmen-Nr.	M1.1														
Maßnahmen-Titel	Bedarfserhebung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	Die Analyse der bestehenden Landesflotte und des Mobilitätsbedarfs der Abteilungen soll im Hinblick auf die Eignung von Elektrofahrzeugen im Fall von Fahrzeugersatz weitergeführt werden. Die Analyse erfolgt bislang in der Abteilung 2 und wird im Rahmen dieser Maßnahme auf alle betroffenen Abteilungen des Landes Steiermark mit eigener Fahrzeugflotte ausgeweitet. Für die zufriedenstellende Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektromobilität ist es erforderlich, dass insbesondere jene Wege künftig elektrisch zurückgelegt werden, die auf Grund der Bedarfsanalyse im Hinblick auf Reichweite, Leistungsstärke und Nutzungserfordernis der Fahrzeuge hierfür geeignet sind. Die Abteilung 16 verfügt über detaillierte Auswertungen der von ihr genutzten PKW, die für die Bedarfserhebung herangezogen werden können.														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flotten- und Mobilitätsbedarfsanalyse in allen Landesabteilungen durch zentral geführte, laufende Expertenbegleitung</li> <li>• Durchführung der Erhebung für einspurige Fahrzeuge, PKW und Nutzfahrzeuge</li> <li>• Erhebung der vorhandenen Ladeinfrastruktur an den Standorten der Fahrzeuge</li> <li>• Identifikation für Elektromobilität geeignete Fahrzeuge</li> <li>• Erfahrungsaustausch unter den Abteilungen ermöglichen/forcieren</li> <li>• Prüfung der Eignung von Elektrofahrzeugpooling zur Erhöhung des Einsatzes von Elektrofahrzeugen</li> </ul>														
Ziel(e)	Für den gesamten Landesdienst ist der Mobilitätsbedarf erhoben und festgehalten, wo Elektromobilität sinnvoll und bedarfsgerecht eingesetzt werden kann.														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT02, ABT06, ABT07, ABT10, ABT11, ABT16SD														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														

Maßnahmen-Nr.	M1.2						
Maßnahmen-Titel	Zentrales Umstellungsmonitoring in der Landesverwaltung						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Mit Hilfe eines zentral geführten Monitorings soll die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge zielgerichtet und effizient begleitet werden.</p> <p>Auf Basis der erhobenen Fahrzeug- und Ladestellendaten wird jährlich eine Aktualisierung der Fahrzeug- und Ladestellenliste vorgenommen und darauf aufbauend ein Bericht erstellt. Dieses Monitoring soll eine Dauermaßnahme darstellen und steht in enger Verknüpfung zu den Maßnahmen M1.1 „Bedarfserhebung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung“, M1.3 „Beschaffung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung“ sowie M1.5 „Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu erhebende Fahrzeugdaten definieren</li> <li>• Führen der Liste von landeseigenen Kraftfahrzeugen</li> <li>• Jährliches Update der Fahrzeugliste</li> <li>• Erhebung der Fahrzeuge, welche auf Elektrofahrzeuge umgestellt werden können</li> <li>• Über das Monitoring wird die jährliche Steigerung des Anteils von E-PKW in der Landesflotte um 7% (ausgehend von 10% im Jahr 2020) evaluiert</li> </ul>						
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung eines zentralen Umstellungsmonitorings für die Landesflotte auf Elektromobilität</li> <li>• Erstellung eines jährlichen Berichts als Basis für die Fahrzeugbeschaffung</li> </ul>						
Verantwortung	<p>Hauptverantwortlich: ABT15EW  Mitverantwortlich: ABT02, ABT06, ABT07, ABT10, ABT11, ABT16SD</p>						
Budgetwirksamkeit	Niedrig						

Maßnahmen-Nr.	M1.3														
Maßnahmen-Titel	Beschaffung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung														
Wirkung	<table border="0"> <tr> <td>Emissionen reduzieren</td> <td>Energieeffizienz erhöhen</td> <td>Erneuerbare Energien stärken</td> <td>Umweltverbund forcieren</td> <td>Lebensqualität erhöhen</td> <td>Umweltzustand verbessern</td> <td>Wirtschaftsstandort stärken</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Der Fuhrpark der Landesverwaltung wird sukzessive auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Die Beschaffung von Elektrofahrzeugen erfolgt dabei aufbauend auf die Maßnahmen <i>M1.1 „Bedarfserhebung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung“</i> sowie <i>M1.2 „Zentrales Umstellungsmonitoring in der Landesverwaltung“</i>.</p> <p>Hinweis: Parallel zur Anschaffung von Elektrofahrzeugen erfolgt auch der Ausbau der entsprechenden Infrastruktur.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Beschaffungsvorgaben für die Auswahl von Fahrzeugen in Abstimmung mit den bestehenden landesinternen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Richtlinie 2019/1161/EU</li> <li>• Unterstützung und Vernetzung im Zuge der Anschaffung durch zentral geführte Expertenbegleitung für größtmögliche Effektivität</li> <li>• Erstellung und Nutzung einer Vorlage für die Gesamtbewertung von Fahrzeugvergleichen (bei Neuanschaffungen sowie Fahrzeugerneuerungen)</li> <li>• Berücksichtigung von Mehrkosten in der Jahresbudgetplanung für die Beschaffung von Elektrofahrzeugen anstelle von konventionellen Fahrzeugen (Gegenfinanzierung durch geringere Betriebskosten)</li> <li>• Kontinuierliche Fahrzeugbeschaffung entsprechend dem identifizierten Bedarf</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgerichtete Umstellung des Landesfuhrparks auf Elektromobilität (inkl. Ladeinfrastruktur am Standort des Fahrzeugs).</li> <li>• 45% Anteil an E-PKW und mindestens 5 Pilotumsetzungen von Nutzfahrzeugen im Jahr 2025</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT02, ABT06, ABT07, ABT10, ABT11, ABT16SD														
Budgetwirksamkeit	Hoch														

Maßnahmen-Nr.	M1.4														
Maßnahmen-Titel	<b>Festlegung von Mindeststandards für Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung</b>														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Die jährliche Erweiterung des Anteils an Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung erfordert einen angepassten Ausbau der Ladeinfrastruktur bei Landesdienststellen. Ein genauer Kriterienkatalog soll dabei helfen, dass Mindestvorgaben für einen effizienten Ausbau der landesinternen Ladeinfrastruktur berücksichtigt und eingehalten werden.</p> <p>Bereits vorhandene Ladeinfrastruktur soll im Zuge dessen nach Erfordernis entsprechend adaptiert und den Mindestkriterien angepasst werden.</p> <p>Diese Maßnahme steht in enger Verknüpfung mit den Maßnahmen <i>M1.2 „Zentrales Umstellungsmonitoring in der Landesverwaltung“</i>, <i>M1.3 „Beschaffung von Elektrofahrzeugen in der Landesverwaltung“</i> und <i>M1.5 „Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“</i>.</p> <p>Hinweis: Die Errichtung von PV Anlagen auf Landesgebäuden ist ein Schwerpunkt im Rahmen der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Kriterienkataloges mit Mindestvorgaben (z. B. Onlinefähigkeit, etc.) für die Umsetzung von Ladeinfrastruktur unter Berücksichtigung der Beschaffungsvorgaben der Landesverwaltung</li> <li>• Erstellung eines Umstellungsplans der bisher vorhandenen Ladeinfrastruktur für eine effiziente Adaptierung bzw. Modernisierung inkl. Budgetplanung</li> <li>• Begleitendes Monitoring für die Umstellung bzw. den kontinuierlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur</li> </ul>														
Ziel(e)	<p>Landeseinheitliche Mindestvorgaben für Ladeinfrastruktur bei Landesdienststellen in Form eines anwendbaren Kriterienkataloges</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung bis Mitte 2021</li> <li>• Jährliche Evaluierung und ggf. Anpassung</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW Mitverantwortlich: ABT02, ABT16														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														

Maßnahmen-Nr.	M1.5														
Maßnahmen-Titel	Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung														
Wirkung	<table border="1"> <tr> <td>Emissionen reduzieren</td> <td>Energieeffizienz erhöhen</td> <td>Erneuerbare Energien stärken</td> <td>Umweltverbund forcieren</td> <td>Lebensqualität erhöhen</td> <td>Umweltzustand verbessern</td> <td>Wirtschaftsstandort stärken</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Auf Basis des Umstellungsmonitorings gemäß Maßnahme 1.2 wird der erforderliche Ausbau der Infrastruktur festgelegt. Unter Anwendung der in der Maßnahme M1.4 „Festlegung von Mindeststandards für Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“ wird die landesinterne Ladeinfrastruktur gezielt erweitert. Ein abgestimmtes Vorgehen für die Umsetzung ist dabei von großer Wichtigkeit. Der Bedarf für das Laden von Elektrofahrzeugen ist vielschichtig und muss daher entsprechend berücksichtigt werden</p>														
Umsetzungsschritte/weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Umsetzungsplans zur Errichtung von E-Ladeinfrastruktur unter Berücksichtigung der Differenzierung des Bedarfs: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laden am Standort des Fahrzeuges</li> <li>• Laden bei Dienststellen zur internen Nutzung (bei Dienstreisen)</li> <li>• Laden bei Dienststellen mit öffentlich zugänglichem Parkplatz und zur möglichen Nutzung für die Öffentlichkeit</li> </ul> </li> <li>• Abgestimmte Budgetplanung für die Errichtung und den Betrieb der Ladeinfrastruktur</li> <li>• Errichtung der Ladeinfrastruktur entsprechend den internen Beschaffungsvorgaben der Landesverwaltung</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung und jährliche Anpassung eines Umsetzungsplans</li> <li>• Kontinuierlicher und bedarfsgerechter Ausbau der Ladeinfrastruktur bei Landesdienststellen</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: LADKS, ABT02, ABT06, ABT07, ABT09, ABT10, ABT11, ABT13, ABT16, ABT16SD														
Budgetwirksamkeit	Hoch														

Maßnahmen-Nr.	M1.6														
Maßnahmen-Titel	Zentrale Buchbarkeit der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Durch die Möglichkeit festzustellen, ob sich auf dem Weg einer Dienstreise landeseigene Ladestellen befinden, ob diese zum gewählten Zeitpunkt frei sind und diese auch vorab gebucht werden können, wird nicht nur die Attraktivität der Elektroflotte des Amtes gesteigert, sondern auch die Sicherheit der Planung und die Erhöhung der Reichweite ermöglicht. Dadurch soll und kann auch die Akzeptanz für die Nutzung der Elektrofahrzeuge für Dienstreisen bei Mitarbeiterinnen positiv gesteigert werden. Die Umsetzung soll einfach möglich sein.</p> <p>In enger Anbindung daran ist es wichtig das Thema Laden als Gesamtlösung zu denken. Daher ist hier auch die Verknüpfung mit <i>M1.4 „Festlegung von Mindeststandards für Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“</i> und <i>M1.5 „Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“</i> sehr wichtig. Mit onlinefähiger Ladeinfrastruktur ist die Buchbarkeit möglich und man kann in weiterer Folge auch unterschiedliche Verrechnungsmodelle einbinden z. B. bei Nutzung der landesinternen Ladeinfrastruktur durch die Öffentlichkeit.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von entsprechenden Use-Cases für die unterschiedlichen Anwendungsfälle</li> <li>• Erstellung eines Plans entsprechend der Differenzierung der Ladeinfrastruktur aus <i>M1.5 „Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“</i></li> <li>• Systemanbieter suchen (praktische Anwendung z. B. App-Lösung anstreben)</li> <li>• Prüfung der möglichen Einbindung in bereits vorhandene IT-Systeme des Landes</li> <li>• Laufendes Monitoring</li> </ul>														
Ziel(e)	Vorhandensein einer praktisch anwendbaren Lösung mit Hilfe dieser eine Buchung der Ladeinfrastruktur möglich ist (z. B. App).														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW Mitverantwortlich: ABT01														
Budgetwirksamkeit	Niedrig bis mittel														

Maßnahmen-Nr.	M1.7														
Maßnahmen-Titel	<b>Bewusstseinsbildung für Elektromobilität in der Landesverwaltung</b>														
Wirkung	<table border="1"> <tr> <td>Emissionen reduzieren</td> <td>Energieeffizienz erhöhen</td> <td>Erneuerbare Energien stärken</td> <td>Umweltverbund forcieren</td> <td>Lebensqualität erhöhen</td> <td>Umweltzustand verbessern</td> <td>Wirtschaftsstandort stärken</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">☑</td> <td style="text-align: center;">☑</td> <td style="text-align: center;">☐</td> <td style="text-align: center;">☑</td> <td style="text-align: center;">☑</td> <td style="text-align: center;">☑</td> <td style="text-align: center;">☐</td> </tr> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	☑	☑	☐	☑	☑	☑	☐
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
☑	☑	☐	☑	☑	☑	☐									
Kurzbeschreibung	<p>Gut informiert zu sein ist immer von Vorteil. Besonders im Bereich der Elektromobilität, wo es so viele Mythen gibt, ist es wichtig mit Fakten und entsprechend guten Informationen weiterzuhelfen. Elektromobilität bedeutet für die NutzerInnen von Fahrzeugen der Landesflotte eine Änderung gewohnter Verhaltensweisen, insbesondere beim Fahren und Laden. Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, Einschulungen und Testmöglichkeiten für NutzerInnen sind hilfreich, um Vertrauen in diese Technologie zu gewinnen.</p> <p>Erfolgreiche Anwendungen von Elektromobilität sollen aufgezeigt werden, in der Landesverwaltung ebenso wie in nachgeordneten Dienststellen (z. B. in den Landesberufsschulen).</p> <p>Die Klima-Energie-Coaches (KEC) sollen als Multiplikatoren für die Bewusstseinsbildung zum Thema Elektromobilität fungieren.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Informationen zu Elektromobilitätsthemen in der MitarbeiterInnen-Zeitung Panther Intern</li> <li>• MitarbeiterInnen Info-Reihe „Miteinander im Dialog“</li> <li>• Elektromobilitätsthemen einbinden</li> <li>• Schulung der Klima-Energie-Coaches, regelmäßiger Informationsaustausch</li> <li>• LAVAK-Seminare</li> <li>• Laufende Abteilungsveranstaltungen für Elektromobilitätsthemen nutzen</li> <li>• Nutzung des Intranets für gut aufbereitete Elektromobilitätsthemen</li> <li>• Einbindung von Elektromobilitätsthemen in der Landesdienst-App</li> <li>• Laufende Vorträge und Austauschmöglichkeiten</li> <li>• Aufzeigen von erfolgreichen Anwendungen von Elektromobilität von NutzerInnen die dadurch zu Multiplikatoren werden</li> <li>• Fragebögen für FahrerInnen von Elektrofahrzeugen bereitstellen (für Feedback und Verbesserungen)</li> <li>• MitarbeiterInnenumfrage zum Thema Elektromobilität</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissens- und Kompetenzaufbau bei den Landesbediensteten sowie Imagepflege für und Schaffung von Vertrauen in Elektromobilität.</li> <li>• Existenz der Bewusstseinsbildungsmaterialien</li> <li>• Durchgeführte Workshops und Veranstaltungen (mindestens 100 erreichte Teilnehmer pro Jahr)</li> <li>• Einmal jährliche Präsentation in einem landesinternen Medium</li> <li>• Jährlich mindestens ein Infoaustausch zum Thema Elektromobilität im Rahmen von Klima-Energie-Coach-Treffen</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW Mitverantwortlich: LAD, ABT05														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														



Maßnahmen-Nr.	M1.8						
Maßnahmen-Titel	<b>Bewusstseinsbildung für neue/zukünftige Elektrofahrzeug-FahrerInnen in der Landesverwaltung</b>						
Wirkung	Emissionen reduzieren <input checked="" type="checkbox"/>	Energieeffizienz erhöhen <input type="checkbox"/>	Erneuerbare Energien stärken <input type="checkbox"/>	Umweltverbund forcieren <input checked="" type="checkbox"/>	Lebensqualität erhöhen <input checked="" type="checkbox"/>	Umweltzustand verbessern <input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaftsstandort stärken <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Der MitarbeiterInnenkreis an Personen, die Elektrofahrzeuge nutzen, ist ausbaufähig und soll zukünftig weiter gesteigert werden. Dazu ist es auch notwendig, die MitarbeiterInnen an den Umgang mit einem Elektrofahrzeug heranzuführen und Informationen rund ums Thema Laden (landesintern, aber auch unterwegs) bereitzustellen, Dazu gehören unter anderem FAQs zum Thema Elektromobilität</p> <p>Dadurch soll einerseits die Bereitschaft erhöht werden landesinterne Elektrofahrzeuge vermehrt zu nutzen, andererseits das Bewusstsein für das Thema Elektromobilität insgesamt sensibilisiert werden.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung des Schulungsmodus (z. B. Einzeltermine und/oder Sammeltermine in regelmäßigen Abständen)</li> <li>• Bereitstellung/Erstellung von Unterlagen zur Weitergabe an die MitarbeiterInnen</li> </ul>						
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der Nutzung eines Elektrofahrzeugs erhält jede/r MitarbeiterIn eine entsprechende Einschulung, bei der auch die erforderlichen Unterlagen überreicht werden.</li> <li>• In jedem Elektrofahrzeug liegt eine Kurzinformation zum Thema Laden auf.</li> </ul>						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT02, ABT06, ABT07, ABT10, ABT11, ABT16SD						
Budgetwirksamkeit	Niedrig						

Maßnahmen-Nr.	M1.9						
Maßnahmen-Titel	Bereitstellung von Informationen zur Elektromobilität in der Landesverwaltung über die GIS- Karte						
Wirkung	Emissionen reduzieren <input checked="" type="checkbox"/>	Energieeffizienz erhöhen <input type="checkbox"/>	Erneuerbare Energien stärken <input type="checkbox"/>	Umweltverbund forcieren <input checked="" type="checkbox"/>	Lebensqualität erhöhen <input checked="" type="checkbox"/>	Umweltzustand verbessern <input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaftsstandort stärken <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Gut informiert zu sein ist immer wichtig. Speziell im Bereich der Elektromobilität und der praktischen Anwendung für Dienstfahrten. Der Umstieg auf ein Elektrofahrzeug ist oftmals mit der Veränderung seit Jahren gelebter Gewohnheiten verbunden und fällt manchen noch schwer. Entsprechend gute Informationen sollen dabei helfen hier Überzeugungsarbeit zu leisten.</p> <p>Unter anderen soll eine übersichtliche Darstellung von Standorten mit nutzbaren Elektrofahrzeugen sowie Ladeinfrastruktur dabei unterstützen, einen guten Überblick zu erhalten, welche Elektrofahrzeuge für Dienstreisen genutzt werden können, welche Spezifikationen sie besitzen, wo sie angefordert werden können und wo auch unterwegs (landesintern) geladen werden kann.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbereitung/Sammlung von notwendigen Daten für die Darstellung der Standorte mit Elektrofahrzeugen wie auch Ladeinfrastruktur in der GIS-Karte</li> <li>• Kategorisierung der Standorte nach entsprechenden Kriterien aus der Maßnahme M1.5 „Errichtung und Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“</li> <li>• Laufende Aktualisierung der Daten</li> <li>• Kombinationsmöglichkeit mit M1.6 „Zentrale Buchbarkeit der Ladeinfrastruktur in der Landesverwaltung“ prüfen</li> </ul>						
Ziel(e)	Darstellung wichtiger Informationen zur Elektromobilität wie z. B. Standorte von Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur in der GIS-Karte.						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT17 Mitverantwortlich: LADKS, ABT02, ABT06, ABT07, ABT08, ABT09, ABT10, ABT11, ABT13, ABT16						
Budgetwirksamkeit	Niedrig						

Maßnahmen-Nr.	M1.10						
Maßnahmen-Titel	Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für Ladepunkte						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Aktuell sind Abstellanlagen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder mit mehr als 50 Abstellplätzen von der Regelung des § 92a im Baugesetz betroffen. Im Sinne der langfristigen Ausrichtung von neu errichteten Gebäuden oder Gebäuden mit größeren Renovierungen auf neue Mobilitätsformen und die Verfügbarkeit von E-Ladeinfrastruktur bei Zielorten (wie Handelsgebäude, Freizeiteinrichtungen, gewerblichen Abstellanlagen) ist die Schaffung der Basisanforderungen für den späteren Einsatz von Elektromobilität bei allen bewilligungspflichtigen Bauvorhaben von zentraler Bedeutung.</p> <p>Die Gebäuderichtlinie (EU) 2018/844 zur Änderung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und der Richtlinie 2012/27/EU über Energieeffizienz erfordert ebenso eine weitergehende Umsetzung der infrastrukturellen Voraussetzungen für Ladepunkte. Diese Anforderungen müssen jedenfalls umgesetzt werden.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Standards für infrastrukturelle Voraussetzungen der E-Ladeinfrastruktur für Wohnhäuser mit mehr als vier Wohnungen, Dienstleistungsgebäude und gewerbliche Abstellanlagen</li> <li>• Erarbeitung eines Entwurfes zur Novellierung des § 92a im steirischen Baugesetz</li> <li>• Information an die betroffenen Akteure und deren Interessensvertretungen</li> </ul>						
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Anforderungen der Richtlinie 2010/31/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 2010 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden</li> <li>• Novellierung des steirischen Baugesetzes</li> </ul>						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT13 Mitverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Niedrig						

Maßnahmen-Nr.	M1.11														
Maßnahmen-Titel	Errichtung von Ladeinfrastruktur bei großen Abstellanlagen														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Aktuell müssen entsprechende Abstellanlagen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder mit mehr als 50 Abstellplätzen nur die infrastrukturellen Voraussetzungen für die spätere, leichte Nachrüstbarkeit der Ladeinfrastruktur einhalten. Im Sinne einer breiten Anwendung von Elektromobilität bedarf es der Bereitstellung von E-Ladeinfrastruktur an diesen Abstellanlagen.</p> <p>Die Gebäuderichtlinie (EU) 2018/844 zur Änderung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und der Richtlinie 2012/27/EU über Energieeffizienz erfordert ebenso eine weitergehende Umsetzung der infrastrukturellen Voraussetzungen für Ladepunkte. Diese Anforderungen müssen jedenfalls umgesetzt werden.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung der Standards für die zu errichtende Ladeinfrastruktur</li> <li>• Definition, welche neuen Abstellanlagen von den Regelungen betroffen sind.</li> <li>• Definition, welche bestehenden Abstellanlagen nachgerüstet werden müssen.</li> <li>• Erarbeitung eines Entwurfes zur Novellierung des § 92a im steirischen Baugesetz</li> <li>• Information an die betroffenen Akteure und deren Interessensvertretungen</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Anforderungen der Richtlinie 2010/31/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 2010 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden</li> <li>• Novellierung des steirischen Baugesetzes</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT13 Mitverantwortlich: ABT15EW														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														

## 2. Infrastruktur und Fahrzeuge

Maßnahmen-Nr.	M2.1														
Maßnahmen-Titel	<b>Ausstattung von Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs mit Elektromobilitätsangeboten</b>														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>ÖV-Schnittstellen sind für den Pendler- wie auch Freizeitverkehr zentrale Mobilitätsdrehscheiben.</p> <p>Daher ist es wichtig den NutzerInnen attraktive Maßnahmen im Bereich der Elektromobilität vor Ort anzubieten, um somit ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Mobilitätsangebot sicherstellen zu können.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges (z. B. E-Ladestellen, E-Carsharing-Standorte, E-Bike-Abstellplätze) um die Attraktivität der Elektromobilität an ÖV-Schnittstellen zu erhöhen</li> <li>• Screening der ÖV-Schnittstellen hinsichtlich des Umsetzungspotenzials für die einzelnen Punkte des Maßnahmenkataloges</li> <li>• Unterstützung der Umsetzung von Maßnahmen</li> </ul>														
Ziel(e)	Vorliegen eines Konzeptes samt Monitoring zur Schaffung von Angeboten für intermodale Wegekettens mit Einsatz von Elektrofahrzeugen durch Umsetzung von Projekten bei mindestens 75 ÖV-Schnittstellen														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT16 Mitverantwortlich: ABT15EW														
Budgetwirksamkeit	Mittel														

Maßnahmen-Nr.	M2.2						
Maßnahmen-Titel	Umstellung des öffentlichen Verkehrs auf alternative Antriebe						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Die Richtlinie (EU) 2019/1161 vom 20. Juni 2019 über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge fördert saubere Mobilitätslösungen bei Ausschreibungen für öffentliche Aufträge, die Nachfrage und den weiteren Einsatz emissionsarmer und emissionsfreier Fahrzeuge. Sie definiert „saubere Fahrzeuge“ und legt nationale Ziele für deren öffentliches Beschaffungswesen fest. Im Fall von Österreich wurden die Mindestziele für die öffentliche Auftragsvergabe im überschwelligen Bereich mit 45% bis Ende 2025 festgelegt.</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen sind Anreizsysteme erforderlich, die den Umstieg auf alternative Antriebssysteme für den öffentlichen Verkehr unterstützen. Diese Unterstützung ist auf vielerlei Art und Weise möglich und sollte zielgerichtet erfolgen.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Konzepts für den Umstieg auf „saubere“ Busse, wobei das Land Steiermark hierbei den Fokus auf batterieelektrische und wasserstoffbetriebene Busse legt, unter Berücksichtigung der entsprechend notwendigen Ladeinfrastruktur</li> <li>• Unterstützung und Voranbringen der fortlaufenden Bestrebungen in Richtung Umstellung des ÖV</li> <li>• Intensive Beobachtung des Marktes und bei entsprechender Verfügbarkeit geeigneter Modelle, soll der Umstieg auf alternative Antriebe vorbereitet und vorangebracht werden.</li> </ul>						
Ziel(e)	Erfüllung der Vorgaben der Richtlinie im ÖV Bereich bei der öffentlichen Auftragsvergabe						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT16						
Budgetwirksamkeit	Hoch						

Maßnahmen-Nr.	M2.3						
Maßnahmen-Titel	<b>Unterstützung von alternativ betriebenen Fahrzeugen bei Zubringer- und Warenverteilungsdiensten in Ballungsräumen</b>						
Wirkung	Emissionen reduzieren <input checked="" type="checkbox"/>	Energie- effizienz erhöhen <input checked="" type="checkbox"/>	Erneuerbare Energien stärken <input type="checkbox"/>	Umwelt- verbund forcieren <input checked="" type="checkbox"/>	Lebens- qualität erhöhen <input checked="" type="checkbox"/>	Umwelt- zustand verbessern <input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschafts- standort stärken <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Der Zubringer- und Warenverteilungsverkehr in Ballungsräumen soll möglichst ökonomisch und ökologisch durchgeführt werden. Dazu sollten vorrangig die Auslastung der Fahrzeuge optimiert und die Fahrtenanzahl in den Ballungsräumen minimiert werden.</p> <p>Die daraus übrig gebliebenen Fahrten sind möglichst auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben umzulagern. Es gibt dazu bereits einzelne Umsetzungsprojekte in diesem Bereich in Graz und anderen europäischen Städten.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung von Best-Practice Beispielen von Zubringer- und Warenverteilungsdiensten mit alternativen Antrieben</li> <li>• Diskussion der Vor- und Nachteile der Varianten</li> <li>• Überlegung wo und wie derartige Modelle in der Steiermark umgesetzt werden können</li> <li>• Vernetzungs- und Austauschtreffen mit potenziellen Umsetzern</li> <li>• Anschubförderung daraus resultierender Projekte</li> </ul>						
Ziel(e)	Umsetzung von mindestens drei Leuchtturmprojekten						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						

Maßnahmen-Nr.	M2.4														
Maßnahmen-Titel	E-Carsharing Angebote bei großvolumigen Wohnbauten														
Wirkung	<table border="0"> <tr> <td>Emissionen reduzieren</td> <td>Energieeffizienz erhöhen</td> <td>Erneuerbare Energien stärken</td> <td>Umweltverbund forcieren</td> <td>Lebensqualität erhöhen</td> <td>Umweltzustand verbessern</td> <td>Wirtschaftsstandort stärken</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Fahrzeug Sharing Systeme verschiedenster Art gewinnen immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung. Damit E-Carsharing Angebote auch von der Bevölkerung angenommen werden, müssen diese einfach, praktisch und funktional gestaltet und vor allem möglichst in der Nähe der NutzerInnen platziert sein.</p> <p>Das Bereitstellen von E-Carsharing Systemen bei Wohnhausanlagen bietet eine solche alltagstaugliche, attraktive und nachhaltige Lösung direkt vor der eigenen Haustür. Damit wird eine Alternative zum Besitzen eines eigenen PKWs geschaffen, besonders Zweitautos können damit im ersten Schritt sehr gut ersetzt werden – weg vom Besitzen hin zum Benützen eines Fahrzeuges.</p> <p>Natürlich bedarf es einer Änderung des Mobilitätsverhaltens jedes Einzelnen, und es ist oft gar nicht so leicht von gewohnten Strukturen abzuweichen. Umso wichtiger ist es in diesem Bereich Alternativen zu schaffen, die ausprobiert werden können, und bei guter Funktionalität des Systems entsteht automatisch ein Veränderungsprozess. Je mehr Wohnhausanlagen mit E-Carsharing Systemen ausgestattet sind, desto größer ist der Kreis an NutzerInnen, die damit ihre Erfahrungen sammeln und in ihr eigenes Mobilitätsverhalten mit einfließen lassen können.</p> <p>Die Vision wäre, dass E-Carsharing Systeme zukünftig zu Wohnhausanlagen genauso selbstverständlich gehören wie ein Kinderspielplatz oder ein Lift. Nicht jeder wird das Angebot gleich intensiv benötigen und nutzen, aber es ist für alle da und leistet einen wertvollen Beitrag hinsichtlich eines nachhaltigen, erweiterten Mobilitätsangebots.</p> <p>Zukünftig soll es daher im Neubau- wie auch im Bestandswohnbau zu einer verstärkten Umsetzung von E-Carsharing Systemen kommen.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau: Attraktivierung der bestehenden Anreize in der Wohnbauförderung für die Implementierung von gesamtheitlichen E-Carsharing Lösungen (Ladeinfrastruktur, Elektrofahrzeug, Buchungsplattform, Verrechnungsservice, Usability)</li> <li>• Bestandswohnbau: Förderung gesamtheitlicher E-Carsharing Lösungen (Ladeinfrastruktur, Elektrofahrzeug, Buchungsplattform, Verrechnungsservice, Usability)</li> </ul>														
Ziel(e)	Realisierung von jeweils mindestens 10 E-Carsharing Lösungen im Neubau wie auch im Bestandswohnbau														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW														
Budgetwirksamkeit	Mittel														



Maßnahmen-Nr.	M2.5						
Maßnahmen-Titel	Ausbau von privater Ladeinfrastruktur						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Die Möglichkeit des Ladens zu Hause ist eine wichtige Voraussetzung für die Anschaffung eines eigenen Elektrofahrzeuges. 80% der Ladevorgänge finden an privaten Ladestellen statt. Diese können einerseits in der eigenen Garage stattfinden, aber auch in einem Gemeinschaftsbereich einer Wohnhausanlage.</p> <p>Aus diesem Grund soll die Errichtung von intelligenten Lademöglichkeiten am eigenen Parkplatz gefördert werden. In Mehrparteienwohnhäusern soll zusätzlich durch dynamische Lastmanagementsysteme die Voraussetzung geschaffen werden, dass das Laden für alle ermöglicht wird.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<p>Förderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>intelligenten Ladestationen für Privatpersonen und</li> <li>dynamischen Lastmanagementsysteme im Geschoßwohnbau</li> </ul>						
Ziel(e)	<p>Forcierung des Ausbaus von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dynamischen Lastmanagementsystemen im Geschosswohnbau (20 Umsetzungsprojekte/Jahr) und</li> <li>intelligenten Ladestationen für Privatpersonen (300 Förderungen/Jahr)</li> </ul>						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						

Maßnahmen-Nr.	M2.6						
Maßnahmen-Titel	Elektromobilitäts-Aktionspläne für Kommunen						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Gemeinden haben oft nicht die personellen und fachlichen Ressourcen für die Umstellung des eigenen Fuhrparks auf Elektromobilität. Zudem bestehen Fehlinformationen über Elektromobilität. Auf Grund der guten Planbarkeit von kommunalen Dienstwegen und der großen Bandbreite an Elektrofahrzeugen für Kommunen eignen sich kommunale Flotten sehr gut für den Umstieg auf Elektromobilität. Dennoch erfolgen Flottenumstellungen nur sehr langsam.</p> <p>E-Mobilitäts-Aktionspläne gehen von einer Bedarfsanalyse und der Zielsetzung aus und beschreiben einen Umsetzungsplan für die Umstellung der kommunalen Fahrzeugflotte inkl. Mobilitätsmanagement. Zusätzliche Themen wie MitarbeiterInnenmobilität oder Elektromobilität für BürgerInnen können ergänzende Teile der E-Mobilitäts-Aktionspläne sein.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Mindestinhalte für Elektromobilitäts-Aktionspläne zur Unterstützung der Gemeinden</li> <li>• Begleitung und Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung ihrer Elektromobilitäts-Aktionspläne</li> </ul>						
Ziel(e)	Elektromobilitäts-Aktionspläne für mindestens 20 steirische Gemeinden.						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						

Maßnahmen-Nr.	M2.7						
Maßnahmen-Titel	Elektrofahrzeuge und E-Infrastrukturen bei Kommunen						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Städte und Gemeinden bilden die kleinsten Zellen der öffentlichen Verwaltung, die auch den engsten Kontakt zur Bevölkerung haben. Aus diesem Grund ist deren Verhalten für die Bevölkerung ein Maßstab, wie ernst die Verwaltung ihre Vorgaben nimmt.</p> <p>Deshalb ist die Umrüstung der Fahrzeugflotten auf Elektromobilität und der Errichtung der entsprechenden Ladeinfrastruktur im kommunalen Bereich ein wichtiges Signal gegenüber der Bevölkerung.</p> <p>Zielgerichtet werden Kommunen bei der Umsetzung derartiger Maßnahmen unterstützt.</p> <p>Die Maßnahme richtet sich an Kommunen, die auf Basis erstellter Elektromobilitäts-Aktionspläne gemäß Maßnahme M2.6 „Elektromobilitäts-Aktionspläne für Kommunen“ Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur für den Einsatz in ihrer kommunalen Fahrzeugflotte anschaffen.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<p>Unterstützung der Gemeinden bei der Umstellung ihrer Fuhrparks auf Elektromobilität, wobei auch eine gemeinsame Anschaffung von Fahrzeugen und Infrastruktur über Gemeindegrenzen hinaus möglich ist.</p> <p>Das Vorhandensein eines Elektromobilitäts-Aktionsplans bildet dabei eine Voraussetzung bei der Inanspruchnahme von Förderungen.</p>						
Ziel(e)	Förderung der sinnvollen Umrüstung der Fahrzeugflotte auf Elektromobilität oder der Errichtung der entsprechenden Ladeinfrastruktur in zumindest 20 Gemeinden						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						

Maßnahmen-Nr.	M2.8														
Maßnahmen-Titel	Fuhrparkanalyse für Betriebe														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Die Elektromobilität gewinnt in Betrieben immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist eine neutrale Unterstützung und Information besonders wichtig. Vor allem in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten und Innovation ist es wichtig die Betriebe zu informieren, um darauf aufbauend diese bei der Anpassung des betriebseigenen Fuhrparks und des Verhaltens der MitarbeiterInnen zu unterstützen.</p> <p>Die Umstellung von großen Flotten mit hoher Auslastung hat den Vorteil, dass mit überschaubarer Koordinationsarbeit hohe Wirkung erzielt werden kann. Die umgestellten Fahrzeuge werden durch ihren Einsatz auch als Vorbild für die Bevölkerung fungieren.</p> <p>Für eine bestmögliche Planung bedarf es einer gezielten Fuhrparkanalyse. Eine Voraussetzung für eine sinnvolle Analyse ist beispielsweise der Einsatz von GPS-Trackern. Darauf aufbauend soll die betriebliche Flotte bedarfsgerecht durch Elektrofahrzeuge (ein- und zweispurig) ergänzt bzw. umgestellt werden. Weiters sind zusätzliche Mobilitätsmöglichkeiten (innerbetrieblich wie auch die MitarbeiterInnenmobilität) anzudenken.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Mindestanforderungen und Voraussetzungen für Fuhrparkanalysen</li> <li>• Unterstützen von Betrieben bei der Erstellung von Fuhrparkanalysen</li> </ul>														
Ziel(e)	Durchführen von mindestens 20 Fuhrparkanalysen														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW Mitverantwortlich: ABT14														
Budgetwirksamkeit	Mittel														

Maßnahmen-Nr.	M2.9						
Maßnahmen-Titel	Unterstützung von Leuchtturmprojekten im Bereich alternativer Antriebe						
Wirkung	Emissionen reduzieren <input checked="" type="checkbox"/>	Energieeffizienz erhöhen <input checked="" type="checkbox"/>	Erneuerbare Energien stärken <input type="checkbox"/>	Umweltverbund forcieren <input type="checkbox"/>	Lebensqualität erhöhen <input type="checkbox"/>	Umweltzustand verbessern <input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaftsstandort stärken <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Im Bereich der alternativen Antriebe wurde und wird nach wie vor viel Forschungsarbeit betrieben. In diesem Zusammenhang soll ein besonderer Fokus auf realisierbare Umsetzungen gelegt werden.</p> <p>Dabei sollen Leuchtturmprojekte zum Beispiel aus den folgenden Bereichen speziell unterstützt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungen für den Schwerverkehr über 7,5 Tonnen</li> <li>• Erprobung von Sonderfahrzeugen, Bussen und LKW mit Wasserstoffantrieb</li> <li>• Unterstützung von Bestrebungen für den Ausbau und den Einsatz von Wasserstoffladeinfrastruktur</li> </ul> <p>Zusätzlich bleibt die Möglichkeit bestehen, aufgrund von Entwicklungen in den kommenden Jahren, weitere Schwerpunkte zu setzen</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	Unterstützung von Leuchtturmprojekten						
Ziel(e)	10 umgesetzte Leuchtturmprojekte						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						

Maßnahmen-Nr.	M2.10						
Maßnahmen-Titel	Bedarfsgerechter Ausbau der öffentlichen Schnellladeinfrastruktur						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Das Laden von Elektroautos erfolgt zum überwiegenden Teil zuhause. Parallel dazu bedarf es aber eines guten, öffentlich zugänglichen Ladeinfrastrukturnetzes. Der Ausbau dieser Infrastruktur soll in den kommenden Jahren weiter forciert und unterstützt werden.</p> <p>Besonderes Augenmerk wird hier auf Schnellademöglichkeiten gelegt, da es für unterwegs einfach von großer Wichtigkeit ist, bei Bedarf schnell und zügig nachladen zu können. Zurzeit gibt es vor allem im ländlichen Bereich noch zusätzlichen Bedarf an derartiger Infrastruktur. Daher soll das vorhandene Landeinfrastrukturnetz gerade hier verdichtet werden.</p> <p>Durch eine Förderung werden die hohen Investitionskosten gesenkt, wodurch ein Anreiz geschaffen wird, Betreiber für diese Gegenden zu interessieren.</p>						
Umsetzungsschritte/weitere Aktivitäten	<p>Ausarbeitung der entsprechenden Förderung (Ökofonds) unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnellladeinfrastruktur</li> <li>• Zusätzliche Zwischenspeicherlösung</li> </ul>						
Ziel(e)	10 umgesetzte Schnellladeinfrastrukturprojekte, gut verteilt über die gesamte Steiermark.						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Hoch						

### 3. Bewusstseinsbildung und Vernetzung

Maßnahmen-Nr.	M3.1						
Maßnahmen-Titel	Elektromobilitätspaket für Private						
Wirkung	Emissionen reduzieren <input checked="" type="checkbox"/>	Energieeffizienz erhöhen <input type="checkbox"/>	Erneuerbare Energien stärken <input type="checkbox"/>	Umweltverbund forcieren <input checked="" type="checkbox"/>	Lebensqualität erhöhen <input checked="" type="checkbox"/>	Umweltzustand verbessern <input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaftsstandort stärken <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Das Bestärken einer positiven Einstellung zur Elektromobilität in der Bevölkerung ist ein wichtiges Element, um einen Umdenkprozess für mehr nachhaltige Mobilität einzuleiten. Dabei soll über Mythen und Fakten aufgeklärt werden sowie rund um die Themen Elektrofahrzeuge, Ladeinfrastruktur, Ladetarife wie auch Förderangebote, neutral und unabhängig informiert werden.</p> <p>Zu diesem Zweck werden zielgruppenspezifische Angebote geschnürt (z. B. für Kinder und Jugendliche, Schulen, PendlerInnen, zukünftige Elektrofahrzeug-FahrerInnen, etc.) mit denen die Bandbreite an relevanten Elektro-Mobilitätsthemen fokussiert dargestellt wird.</p> <p>Alle Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung werden unter der einheitlichen Dachmarke, der Klima- und Energieinitiative des Landes „Ich tu's – für unsere Zukunft“ gebündelt.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Informationen zum Thema Elektromobilität</li> <li>• Durchführen von Kampagnen</li> <li>• Anbieten von Veranstaltungen zum Thema Elektromobilität</li> <li>• Zielgruppenspezifische Ausarbeitung von Angeboten</li> <li>• Beratungsangebot für MultiplikatorInnen</li> <li>• Ausarbeitung von FAQs</li> </ul>						
Ziel(e)	Anstieg der Zugriffe auf die Website um 10% pro Jahr						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						

Maßnahmen-Nr.	M3.2						
Maßnahmen-Titel	Elektromobilitätspaket für Gemeinden						
Wirkung	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung	<p>Gemeinden werden auf mehreren Ebenen mit dem Thema Elektromobilität konfrontiert und spielen als Multiplikator dafür eine wichtige Rolle.</p> <p>Einerseits soll eine Sensibilisierung der Gemeindebediensteten zu diesem Thema angeregt werden.</p> <p>Zum anderen nimmt die Gemeinde eine wichtige Rolle als Schnittstelle zur Bevölkerung ein um das Thema breiter in der Gemeinde zu forcieren (z. B. durch e-Car Sharing Angebote, öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur, multimodale Knotenpunkte, alternative Mobilitätslösungen). Sie ist somit Unterstützer und Umsetzer von Mobilitätsinitiativen besonders im ländlichen Raum.</p> <p>Alle Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung werden unter der einheitlichen Dachmarke, der Klima- und Energieinitiative des Landes „Ich tu's – für unsere Zukunft“ gebündelt.</p>						
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Informationen zum Thema Elektromobilität</li> <li>• Unterstützung bei Kampagnen</li> <li>• Unterstützung bei Veranstaltungen zum Thema Elektromobilität</li> <li>• Beratungsangebot für Gemeindebedienstete und Gemeindevertreter</li> </ul>						
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung eines umfassenden Informationsmaterials für Gemeinden</li> <li>• Jährliche mindestens eine Informationsinitiative für Gemeinden</li> </ul>						
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW						
Budgetwirksamkeit	Mittel						



Maßnahmen-Nr.	M3.3														
Maßnahmen-Titel	<b>Elektromobilitätspaket für Betriebe</b>														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Aufbauend auf die Maßnahmen W-08 „Über Umsetzung und Fördermöglichkeiten von klimaneutralen und energieeffizienten innerbetrieblichen Mobilitätslösungen beraten“ und W-09 „Informationskampagne zur Umsetzung und Förderung von Mobilitätslösungen für MitarbeiterInnen durchführen“ des Aktionsplanes 2019-2021 der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 soll der Bereich der Elektromobilität vertieft werden.</p> <p>Die Elektromobilität gewinnt in Betrieben immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist eine neutrale Unterstützung und Information notwendig. Vor allem in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten und Innovation ist es wichtig den Betrieben das nötige Know-how zu liefern und allfällig vorhandene Ängste abzubauen.</p> <p>Sollte dadurch eine Umstellung größerer Flotten auf Elektrofahrzeuge erfolgen, kann mit überschaubarer Koordinationsarbeit hohe Wirkung erzielt werden, da die Elektrofahrzeuge durch ihren Einsatz auch als Vorbild für die Bevölkerung fungieren.</p> <p>Des Weiteren ist gerade auch die MitarbeiterInnen-Mobilität ein wichtiger Ansatzpunkt um einen Mobilitätswandel zu erreichen. Hier sind Beratungen wie auch Anreizsysteme für MitarbeiterInnen hilfreich.</p> <p>Ein weiteres Augenmerk soll auf Multiplikatoren gelegt werden (wie z. B. Ladeinfrastrukturanbieter, Autohändler, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen etc.). Diese sind für die Bevölkerung oftmals erste Anlaufstelle zum Thema Elektromobilität (z. B. beim Fahrzeugkauf oder Ladeinfrastrukturerrichtung). Fundiertes Wissen stellt die Voraussetzung dar um von dieser Seite umfangreich und grundlegend informieren zu können.</p>														
Umsetzungsschritte/weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitende Beratung (Im Rahmen dieser Maßnahme sollen die bestehenden Umwelt- und Mobilitätsberatungsangebote für Gewerbe, Dienstleister und Industrie um den Aspekt der Elektromobilität erweitert werden)</li> <li>• Unterstützung von Betrieben bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge</li> <li>• Bereitstellen von Informationsmaterialien</li> <li>• Durch Beobachtung der Entwicklung und des Bedarfs am Markt und mit Hilfe von Vernetzungstätigkeiten mit entsprechenden Akteuren aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich, wie auch der Wirtschaft, sollen gemeinsam entsprechende Impulse gesetzt werden.</li> </ul>														
Ziel(e)	Erhöhung der Anzahl der WIN-Mobilitätsberatungen mit Bezug zur Elektromobilität														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT14 Mitverantwortlich: ABT12, ABT15EW, ABT16														
Budgetwirksamkeit	Mittel														

Maßnahmen-Nr.	M3.4														
Maßnahmen-Titel	<b>Elektromobilitätspaket für Wohnbauträger und Hausverwaltungen</b>														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Die Anzahl an Elektrofahrzeugen steigt in der Steiermark stetig an. Dem Trend folgend bedarf es auch entsprechender Lademöglichkeiten. 80% aller Ladevorgänge werden zuhause absolviert. Besonders im Geschoßbau gibt es rechtlichen und technischen Informationsbedarf hinsichtlich der Umsetzung von Lademöglichkeiten.</p> <p>Das Thema Elektromobilität soll den Wohnbauträgern und Hausverwaltungen durch ein entsprechendes Schulungsangebot nähergebracht werden. Insbesondere sollen hier rechtliche und technische Aspekte bei der Errichtung von Ladeinfrastruktur behandelt werden.</p> <p>Auch über Mobilitäts-Sharinglösungen für Wohnhausanlagen (Elektrofah- und -lastenräder, Elektroautos, etc.) soll verstärkt informiert werden, um damit zukünftig eine gute Alternative zum eigenen PKW zu erhalten.</p> <p>Damit einzelne Objekte hinsichtlich der Errichtung von Ladeinfrastruktur beurteilt werden können, soll die Situation mittels einem standardisierten Erhebungsprotokoll (Elektromobilitäts-Check) abgeklärt werden.</p> <p>Bei Hausversammlungen sollen Beratungen durch Spezialisten zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Dadurch erhalten Wohnbauträger und Hausverwaltungen die Möglichkeit, ihre Wohnobjekte bestmöglich für die Elektromobilität zu rüsten und den BewohnerInnen eine sinnvolle Lademöglichkeit zu Hause zur Verfügung zu stellen.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeiten eines Schulungs- und Informationsangebotes für Wohnbauträger und Hausverwaltungen</li> <li>• Definition der Kriterien für einen standardisierten Elektromobilitäts-Check für mehrgeschossige Wohngebäude</li> <li>• Gemeinsame Ausarbeitung des Inhaltes von Elektromobilitätsberatungen im Rahmen von Hausversammlungen mit Wohnbauträgern und Hausverwaltungen</li> <li>• Angebot und Durchführen von Elektromobilitätsberatungen bei Hausversammlungen</li> <li>• Organisation von Austauschtreffen mit Wohnbauträgern und Hausverwaltungen zum Wissenstransfer und zur Vernetzung</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Verfügung stellen von Elektromobilitätsberatungen für 50 Wohnobjekte pro Jahr</li> <li>• 50 standardisierte Elektromobilitäts-Checks für mehrgeschossige Wohngebäude.</li> <li>• Austauschtreffen mit Wohnbauträgern und Hausverwaltungen zum Wissenstransfer und zur Vernetzung einmal jährlich</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														

Maßnahmen-Nr.	M3.5														
Maßnahmen-Titel	Elektromobilitätspaket für Tourismusregionen														
Wirkung	<table border="1"> <tr> <td>Emissionen reduzieren</td> <td>Energieeffizienz erhöhen</td> <td>Erneuerbare Energien stärken</td> <td>Umweltverbund forcieren</td> <td>Lebensqualität erhöhen</td> <td>Umweltzustand verbessern</td> <td>Wirtschaftsstandort stärken</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Aufbauend auf die Maßnahmen B-08 „Kundengerechte Information zur sanften Mobilität für Freizeit und Tourismus“ des Aktionsplanes 2019-2021 der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 soll der Bereich der Elektromobilität vertieft werden.</p> <p>Tourismusregionen setzen mittlerweile vermehrt auf Anreize für eine klimafreundliche Mobilität ihrer Gäste. Neben der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel spielt auch die Elektromobilität eine bedeutende Rolle.</p> <p>Elektro-Leih-PKW vor Ort können als Alternative zum eigenen PKW den Urlaubsstandort attraktiveren. Des Weiteren sind Verleihsysteme (beispielsweise Elektrofahräder) bei Unterkünften, Gastronomiebetrieben etc. eine gute Form die Urlaubsregion ohne Auto klimafreundlich zu erkunden. Dieses Angebot kann sehr gut mit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln kombiniert werden.</p> <p>Parallel dazu ist ein entsprechend gutes Angebot an Ladeinfrastruktur bei Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben von großem Vorteil, da zukünftig vermehrt Touristen mit Elektrofahrzeugen anreisen werden und eine entsprechende Ladeinfrastruktur notwendig ist.</p> <p>Wichtig dabei ist mit örtlichen und überörtlichen Tourismusverantwortlichen zu prüfen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• welche Systeme von Elektromobilität bereits in den Regionen zum Einsatz kommen,</li> <li>• welche sich bisher gut bewährt haben,</li> <li>• wo Potenzial für den zusätzlichen Einsatz von Elektromobilität besteht und</li> <li>• welche Systeme von Elektromobilität in Zukunft eingesetzt werden sollten.</li> </ul> <p>Das regelmäßige Vernetzen und der Austausch Tourismusregionen übergreifend ist hier von großem Vorteil und soll unterstützt werden.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information aller Tourismusregionen über die Möglichkeiten der Elektromobilität</li> <li>• Regelmäßige Vernetzungstreffen interessierter Tourismusregionen</li> <li>• Etablierung von Pilotregionen</li> <li>• Unterstützung der Tourismusregionen bei der Information ihrer Betriebe</li> <li>• Erarbeitung eines Beratungskonzepts für Tourismusbetriebe</li> <li>• Beraten der Tourismusbetriebe über die Möglichkeiten der Elektromobilität</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens zwei Pilotregionen</li> <li>• Mindestens ein Vernetzungstreffen mit Tourismusregionen pro Jahr</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW Mitverantwortlich: ABT12, ABT16														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														

Maßnahmen-Nr.	M3.6														
Maßnahmen-Titel	E-Carsharing weiter forcieren														
Wirkung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Emissionen reduzieren</th> <th>Energieeffizienz erhöhen</th> <th>Erneuerbare Energien stärken</th> <th>Umweltverbund forcieren</th> <th>Lebensqualität erhöhen</th> <th>Umweltzustand verbessern</th> <th>Wirtschaftsstandort stärken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emissionen reduzieren	Energieeffizienz erhöhen	Erneuerbare Energien stärken	Umweltverbund forcieren	Lebensqualität erhöhen	Umweltzustand verbessern	Wirtschaftsstandort stärken									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>									
Kurzbeschreibung	<p>Das gemeinschaftliche Nutzen von Gütern und Dienstleistungen erlebt in verschiedensten Anwendungen einen Boom. Die gemeinsame Nutzung von Elektrofahrzeugen rückt aktuell immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit.</p> <p>Aus diesem Grund ist es wichtig, gemeinsam an diesem Thema zu arbeiten, um so die besten Ergebnisse für die NutzerInnen des E-Carsharings erzielen zu können.</p> <p>Daher ist es zielführend sämtliche E-Carsharing-AnbieterInnen der Steiermark unter einer Dachmarke (oder einem Qualitätssiegel) zusammenzubringen, um einerseits Synergien zu nutzen sowie gegenseitig von Erfahrungen zu profitieren und andererseits für NutzerInnen eine übersichtliche Plattform von QualitätsanbieterInnen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Um in der Bevölkerung mehr Bewusstsein für das Thema E-Carsharing zu schaffen sollen Anreize gesetzt werden, wie z. B. Gutscheinkaktionen für die Nutzung von E-Carsharing Angeboten oder Challenges.</p>														
Umsetzungsschritte/ weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des Aufbaus einer Plattform der steirischen Qualitäts-E-Carsharing-AnbieterInnen</li> <li>• Definition von Qualitätskriterien zur Teilnahme an der Plattform</li> <li>• Regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch der E-Carsharer untereinander sowie auch mit VertreterInnen seitens des Landes Steiermark</li> <li>• Ausarbeiten von Anreizsystemen zur Nutzung von E-Carsharing</li> <li>• Durchführung bewusstseinsbildender Maßnahmen um den Bekanntheitsgrad von E-Carsharing und seiner Vorteile zu steigern</li> </ul>														
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung einer Plattform und Dachmarke der steirischen Qualitäts-E-Carsharing-AnbieterInnen</li> <li>• Steigerung der Zahl der NutzerInnen von E-Carsharing um 50%</li> </ul>														
Verantwortung	Hauptverantwortlich: ABT15EW														
Budgetwirksamkeit	Niedrig														

# Anhang

- Abkürzungen
- Begriffsdefinitionen
- Quellenverzeichnis

# Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
ABT01	Abteilung 1 - Organisation und Informationstechnik
ABT02	Abteilung 2 - Zentrale Dienste
ABT03	Abteilung 3 - Verfassung und Inneres
ABT03VD	Fachabteilung Verfassungsdienst
ABT04	Abteilung 4 - Finanzen
ABT04LB	Fachabteilung Landesbuchhaltung
ABT05	Abteilung 5 - Personal
ABT06	Abteilung 6 - Bildung und Gesellschaft
ABT07	Abteilung 7 - Gemeinden, Wahlen und ländlicher Wegebau
ABT08	Abteilung 8 - Gesundheit, Pflege und Wissenschaft
ABT09	Abteilung 9 - Kultur, Europa, Sport
ABT10	Abteilung 10 - Land- und Forstwirtschaft
ABT11	Abteilung 11 - Soziales, Arbeit und Integration
ABT12	Abteilung 12 - Wirtschaft und Tourismus
ABT13	Abteilung 13 - Umwelt und Raumordnung
ABT14	Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
ABT15	Abteilung 15 - Energie, Wohnbau, Technik
ABT15EW	Fachabteilung Energie und Wohnbau
ABT16	Abteilung 16 - Verkehr und Landeshochbau
ABT16SD	Fachabteilung Straßenerhaltungsdienst
ABT17	Abteilung 17 - Landes- und Regionalentwicklung
EMOST	Landesstrategie Elektromobilität Steiermark
EU	Europäische Union
LAD	Landesamtsdirektion
LADKS	Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung
m	Meter
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PKW	Personenkraftwagen
WIN	Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit

# Begriffsdefinitionen

## Verantwortliche

Die Hauptverantwortliche Abteilung ist jene Abteilung, die für die Umsetzung der Maßnahme verantwortlich ist.

Die Mitverantwortliche Abteilung unterstützt die hauptverantwortliche Abteilung bei der Umsetzung.

## Budgetwirksamkeit

- Niedrig: bis 30.000 €
- Mittel: mehr als 30.000 € bis 100.000 €
- Hoch: mehr als 100.000 €

Die Einschätzung des Budgets ist immer pro Jahr zu verstehen.

# Quellenverzeichnis

## Redaktion

Dipl.-Ing. Dieter Thyr, ABT15EW  
Dipl.-Ing. Ulf Steuber, ABT15EW

## Projektbegleitung

Mag.<sup>a</sup> Irene Hofer, Energie Agentur Steiermark  
MMag. Harald Messner, Energie Agentur Steiermark



